

L.: *Slovenec vom 1. 1. 1938; Slovenski učitelj, 1934, 1938; I. Grafenauer, Zbirka slov. povesti II, 1913; Dom in svet 1937/38, S. 138-41; KMD 1939; SBL 1; A. Slodnjak, Geschichte der slowen. Literatur, 1958; Enc. Jug. 4.*

Jakob von Herminenthal Wilhelm, General. * Budweis (České Budějovice, Böhmen), 15. 8. 1878; † Innsbruck, 17. 3. 1950. Absolv. 1893-97 die Inf.-Kadettenschule in Prag und besuchte - 1898 Lt. beim 2. Tiroler Kaiserjägerregt. - 1898/99 die Inf.-Equitation in Trient. 1903 Oblt., absolv. er 1907 die 3. Korpsoffiziersschule in Graz, 1909 den 3. Lehrkurs der Armeeschießschule, 1912 den Maschinengewehrkurs in Innsbruck und war daneben Instruktionsoff. und Lehrer an der Einjährig-Freiw.-Schule, 1912 Hptm. Bald nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges geriet J. 1914 schwer verwundet in russ. Kriegsgefangenschaft, konnte 1918 fliehen, wurde zum Mjr. befördert, geriet aber beim Zusammenbruch in italien. Gefangenschaft, aus der er 1919 entlassen wurde. Trat 1920 in das Österr. Bundesheer ein, war 1920-22 Komp.-Kmdt. beim Alpenjägerregt. 12, 1921 Obstlt., 1922-24 Kmdt. des 2. Baons des Alpenjägerregt. 12. Besuchte 1924 den Informationskurs für höhere Staboff. in Bruck-Neudorf, wurde 1925 Kmdt. des Alpenjägerregt. 12, 1926 Obstl., 1928 mit dem Titel Gen. i.R. J., Träger vieler Auszeichnungen, wirkte nun bis zu seinem Tode als Präs. des Alt-Kaiserjägerklubs. Er veranlaßte die Hrsg. der Geschichte der vier Tiroler Kaiserjägerregt. im Ersten Weltkrieg, war bei der Gründung der „Stiftung zum ewigen Gedenken an die vier Kaiserjägerregimenter“ beteiligt und erwarb sich größte Verdienste um den Wiederaufbau des durch Bomben im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigten Kaiserjägermus. auf dem Berg Isel in Innsbruck und den Anbau eines Ehrenraumes für die Ehrenbücher der Gefallenen des Ersten Weltkrieges.

L.: *Tiroler Nachr. vom 18. 3., Tiroler Tagesztg. vom 23. 3. 1950; K. A. Wien.*

Jakobey Károly, Maler. * Bácskula (Kula, Vojvodina, Jugoslawien), 1825 oder 1826; † Budapest, 14. 7. 1891. Stud. zuerst in Pest in der Zeichenschule J. Marastoni, besuchte 1845-51 die Wr. Akad. d. bild. Künste und ließ sich dann in Pest nieder. J. bevorzugte Porträts sowie hist. und religiöse Themen.

W.: Porträts: F. Liszt, 1859, Gf. Széchenyi, 1860, Gf. Zichy, 1868; Deckengemälde, Hauptkirche von Sátoralja-Ujhely; etc. Nachlaß-Ausst. in Budapest 1892 und 1910.

L.: *Révai 10; Das geistige Ungarn; Müller-Singer; Thieme-Becker.*

Jakopič Richard, Maler. * Laibach, 12. 4. 1869; † Laibach, 21. 4. 1943. Sohn eines vermögenden Kaufmanns; stud. 1887 und 1888 an der Wr. Akad. d. bild. Künste, ab 1889 an der Akad. d. bild. Künste in München, wo er 1900-02 gem. mit F. Vesel die Schule Ažbes (s.d.) besuchte. J. lebte dann im Winter in München, im Sommer in seiner Heimat, ab 1906 ständig in Laibach. 1904 organisierte J. gem. mit Berneker, Grohar (s.d.) und Žmitek die erste Ausst. slowen. Impressionisten in Wien und gründete den slowen. Künstlerklub „Sava“. 1905 ging er als dessen Vertreter zur ersten österr. Ausst. nach London, 1907 gründete er in Laibach mit Sternen die erste private Malschule, die er bis 1914 leitete. Der Mangel an Ausstellungsräumen bewog J., auf Selbstkosten, mit großen materiellen Opfern einen Pavillon zu bauen, den sogenannten „Jakopičev paviljon“ in Tivoli, wo er jährliche Kunstausst. organisierte. Seit 1938 Mitgl. der Slowen. Akad. d. Wiss. und Künste in Laibach. J.s sehr umfangreiches künstler. Schaffen umfaßt die Periode des naturalist.-impressionist. Stiles bis ca. 1904, die des realist. Impressionismus ca. 1906-17 und die des Farbenimpressionismus, in der er nicht mehr um eine treue Wiedergabe des Gesehenen bemüht war, sondern eine geistige Interpretation des Motives durch Farben zu erzielen versuchte. Erfolgreiche Ausst. in München, Wien, Belgrad, London, Krakau, Warschau, Agram, Rom, Paris und Philadelphia brachten J., dem bedeutendsten Meister des slowen. Impressionismus, erst allg. Anerkennung auch in der Heimat. Zum Lehrer auch der nachfolgenden Künstlergeneration geworden, sicherte er dem slowen. Impressionismus eine Stellung in der internationalen Kunst. W.: Wintersonne; Weißbuchen; Herbst; Der Heilige; Kirche des Dt. Ritterordens bei verschiedener Beleuchtung und Stimmung; Der grüne Schleier; Die Mahd, 1916; Zwei Schwestern; Der Blinde; etc. Freskenzyklus, Vestibül des Stadthauses, Laibach, 1927/28; Aufsätze und Polemiken über moderne Kunst, u.a. in verschiedenen Z. und Ztgn.

L.: *N.Fr.Pr. vom 2. 3. 1904; Jutro und Slovenec vom 23. 4. 1943; I. Cankar, Obiski (Besuche), 1920; Jakopičev jubilejni zbornik (Jubiläumalbum für R. J.), 1929; F. Stelè, R. J. Šestdesetletnik (R. J., 60-jähriger Jubilar), in: Dom in Svet, 1929; S. Mikuz, R. J. ob sedemdesetletnici (R. J. zum 70. Geburtstag), ebenda, 1939; ders., R. J., ebenda, 1943; A. Podbevšek, R. J., 1941; Letopis slovenske akademije znanosti in umetnosti v Ljubljani (Annalen der Akad. d. Wiss. und Künste, Laibach), I, 1943 (mit Werksverzeichnis), II, 1947; F. Šijanec, Pripombe ob R. J. (Bemerkungen über R. J.), in: Umetnost 1942/43; J. C. Oblak, O modrecu, ki je in barvah mislil in pel (Vom Philosophen, der in Farben*